



Pädagogisches Konzept Kindergarten Sörg – Natur erleben mit allen Sinnen

Für unser Team bildet folgender Leitsatz den Rahmen unserer Arbeit:

Die Natur erleben,
von ihr lernen -
gemeinsam wachsen.

Unsere Aufgabe im Kindergarten ist es, Kinder in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Akzeptanz ganzheitlich zu fördern, in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Das Kind in seiner Einzigartigkeit steht im Mittelpunkt. Soziale Kompetenzen, wie Einfühlungsvermögen oder Teamfähigkeit werden durch gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfestellung untereinander erlernt. Besonders für Einzelkinder sind die Erfahrungen mit Kindern unterschiedlichen Alters eine wichtige Grundlage ihrer Sozialisation. Jüngere Kinder profitieren von den Älteren und umgekehrt. Ältere Kinder lernen beispielsweise, ihr Wissen an jüngere weiterzugeben und dadurch zu festigen.

VORTEILE einer alterserweiterten Gruppe:

- Geschwister können gemeinsam eine Einrichtung besuchen
- weniger Übergänge / Wechsel von Einrichtungen / Bezugspersonen
- Kinder mit Entwicklungsrückständen werden nicht zu Außenseitern
- jüngere Kinder profitieren von Interaktionen mit älteren Kindern
- konstante Elternarbeit ist über einen langen Zeitraum möglich
- mehr Kooperation statt Konkurrenz zwischen den Kindern
- ältere Kinder sind rücksichtsvoll und hilfsbereit gegenüber jüngeren, bieten Trost und emotionale Unterstützung, lernen Empathie
- bessere Selbständigkeitsentwicklung bei jüngeren Kindern aufgrund von Modelllernen und Entwicklungsanreize durch ältere Kinder.

Angelehnt an den Bildungsrahmenplan wird der Alltag durch unterschiedliche Angebote und Tagesstruktur folgend gestaltet:

- **Lernen im Spiel:** In der Freispielzeit finden die Kinder eine anregende Umgebung vor. Sie können zwischen freiem Spiel und Angeboten der Pädagog*innen frei wählen. Spielmaterialien und Angebote werden abhängig vom Alter, den Bedürfnissen und Interessen

der Kinder ausgetauscht. Die Spielbereiche werden so gestaltet, dass 1 – 6-Jährige voneinander lernen können und miteinander spielen. Die älteren Kinder haben Rückzugsmöglichkeiten, um konzentriert zu arbeiten. Dort können sie sich mit Materialien beschäftigen, die nur ihrem Alter entsprechen.

Bei den Angeboten wird versucht die Materialien und Möglichkeiten der Natur miteinzubeziehen.

- **Jause:** Abhängig von den Bedürfnissen der Kinder findet eine gleitende oder gemeinsame Jausen - Situation statt. Dies wird am Kindergartenbeginn beobachtet, erhoben und evaluiert. 1 – 4mal im Monat wird mit den Kindern eine gesunde Jause zubereitet.
- **Bewegung:** Tägliche Bewegung in der Natur ist ein fester Bestandteil unseres Alltages. Diese Erfahrungen und Erlebnisse finden im Spiel- oder Gemüse/Kräutergarten des Kindergartens statt. Des Weiteren werden regelmäßig Waldtage durchgeführt. Zusätzlich gibt es Bewegungseinheiten im Turnsaal.
- **Mittagessen:** Das Essen wird in der betriebseigenen Küche der Bimbulli gem. Kinderbetreuungs-GmbH in Liebenfels frisch und gesund gekocht und um 11:30 geliefert. Gegessen wird in der Gruppe zwischen 11:30 und 12:10, dem Ort, der ihnen vertraut ist und wo sich die Kinder wohlfühlen. Die Essensituation sollte stressfrei und ruhig gestaltet werden und es ist uns wichtig, dass die Kinder ausreichend Zeit finden, damit sie in Ruhe essen können.
- **Abholzeit/Busbetrieb:** Zwischen 12:15 und 13:00 können die Kinder abgeholt werden bzw. werden zu den jeweiligen Bussen gebracht (Buszeiten: 12:30 und 13:00). 3 – 6-Jährige dürfen mit dem Bus mitfahren.
- **Ruhephase:** Von ca. 12:15 bis 14:00 findet die Ruhephase statt. Diese Zeit soll den Kindern die Möglichkeit bieten etwas zur Ruhe zu kommen, zu entspannen und bei Bedarf auch zu schlafen. Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kinder, gibt es die Gelegenheit sich im Ruheraum hinzulegen (jedes Kind bringt von zu Hause Kuscheltier/Schnuller/etc. mit) und bei einer Geschichte/Musik einzuschlafen. 1 - 2 Pädagog*innen begleiten die Kinder. Die anderen Kinder verweilen in der Gruppe, rasten am Teppich mit eigenem Polster/Kuscheltier und einer Geschichte und anschließendem ruhigen Spiel in der Gruppe. Desweiterem haben die Kinder (besonders die 1 – 3-Jährigen) jederzeit im Gruppenalltag die Möglichkeit, in Begleitung mit ein*em Pädagoge*in, den Ruheraum aufzusuchen und sich hinzulegen, zu rasten oder zu schlafen. Sollte ein Kind während der Gartenzeit das Bedürfnis zu haben sich zurückzuziehen, zu rasten oder zu schlafen, ist dies in einem bereitgestellten Kinderwagen möglich.
- **Alltagsroutine:** Vor der Jause, nach der Zeit im Garten und vor dem Mittagessen waschen sich die Kinder die Hände. Sie werden dahingehend zur Selbstständigkeit angeleitet. WC-Gang und Wickeln der Kinder wird individuell gestaltet und auf die Bedürfnisse und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. In Kooperation mit den Eltern wird das „Sauberwerden“ mit den Kindern trainiert. Dazu stehen Bücher, kleine WCs, etc. zur Verfügung. Wichtig ist dabei, dass die Intimsphäre der Kinder gewährt ist.

- **Eingewöhnung:** Die Pädagog*innen haben die Aufgabe in der Eingewöhnung den Eltern und den Kindern Vertrauen zu vermitteln, zu ihnen eine Beziehung aufzubauen, die Eltern anzuleiten und ihnen Klarheit bieten. Wir legen großen Wert auf Transparenz und sehen Eltern als Expert*innen ihrer Kinder. Jede Eingewöhnung soll abhängig von den Bedürfnissen der Kinder und Eltern individuell gestaltet werden.

Die Eingewöhnung vollzieht sich in 5 Schritten:

- 1) In den Monaten Februar und März findet die Einschreibung für das neue Kindergartenjahr statt. In diesem Zeitraum melden die Eltern bei der Geschäftsführung der Kinderbetreuungs-GmbH ihr Kind an und es findet ein kurzes Gespräch statt. Des Weiteren haben die Eltern und Kinder die Möglichkeit den Kindergarten zu besichtigen.
- 2) Vor Beginn des neuem Kindergartenjahres findet für alle Elternteile ein Elternabend statt. Dort werden die Eltern über den Gruppenalltag informiert, lernen die Pädagog*innen kennen und erhalten die Informationsmappe.
Am 1. September kommen alle neuen Kinder mit einem Elternteil in den Kindergarten. Die Kinder lernen die Räumlichkeiten und Pädagog*innen kennen. Die Gruppenführende Pädagoge*in führt mit jedem Elternteil ein kurzes Erstgespräch.
- 3) 1 Elternteil begleitet das Kind mit in der Gruppe. Das Kind lernt die Pädagog*innen, Kinder und die Umgebung kennen. Der Vertrauensaufbau zwischen Kind und den Pädagog*innen startet.
- 4) Nach den ersten Tagen entscheiden die Pädagog*innen mit dem Elternteil gemeinsam, wann und wie lange das Kind ohne Elternteil in der Gruppe bleiben kann. Die erste Trennung sollte kurzgehalten werden. Wichtig ist, dass der Elternteil sich beim Kind verabschiedet.
- 5) Die Dauer der Zeit, die das Kind ohne Elternteil in der Gruppe verbringt, wird langsam gesteigert, bis das Kind den Vormittag bzw. den ganzen Tag in der Gruppe verbringt.

Unterstützend wirkt bei der Eingewöhnung, wenn die Kinder ein sog. Übergangsobjekt (Kuscheltier, Schnuller, etc.) von zu Hause mitbringen. Die Verabschiedung soll kurz und klar sein und bei Bedarf können sich Eltern und Kind ein Verabschiedungsritual überlegen. Wenn das Kind nicht selbst in die Gruppe will oder weint, liegt es bei dem Elternteil das Kind den Pädagog*innen vertrauensvoll in die Arme zu geben. Bei Verunsicherung kann der Elternteil drauffolgend in der Gruppe anrufen und nachfragen, wie es dem Kind geht.

Bei den 1 – 3-jährigen Kindern gestaltet sich die Eingewöhnungsphase grundsätzlich über einen längeren Zeitraum als bei den 3 – 6-Jährigen.

Gruppenaktivitäten, wie Waldtage, Ausflüge, Gartenprojekt, etc. werden grundsätzlich mit der Gesamtgruppe durchgeführt. Sollten jedoch Aktivitäten nicht der gesamten Altersgruppe entsprechen bzw. die Bedürfnisse der Kinder anders orientiert sein, wird eine Gruppenteilung vorgenommen.